Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 35 (1993)

Heft: 2: ...und sie bewegen sich doch!

Rubrik: LeserInnen-Echo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Behinderung und Religion

Zur Puls-Nummer 1/93

Der *Ce Be eF* hat einen neuen Namen: *ANORMA*. Nun gleichzeitig diese PULS-Nummer zur Religion! Als engagierter Leser von *PULS* frage ich darum die verantwortlichen RedaktorInnen besorgt: Ist Eurer Meinung ein solches Heft nicht eine Überforderung für die Leserschaft bezüglich der vermittelten Identität unseres Vereins? Zur Geschichte der Vereinszeitschrift *PULS* ist nämlich festzustellen: die Ursprünge dieser Zeitschrift liegen bei den Selbsthilfevereinen *Ce Be eF* und *Impuls,* die zweifellos in grauer Vorzeit aus einem christlichen Umfeld heraus gegründet worden sind. Doch im Gegensatz zum anderen Selbsthilfeverein, zum *Impuls,* hat sich der *Ce Be eF* seinerzeit erfolgreich aus den Klauen der christlichen Caritas befreit. Vermittelt nun ein solches Heft nicht den Eindruck, dass *ANORMA* wieder in diese graue Vorzeit der «pfäffischen» Bevormundung zurückgefallen ist? Umsomehr, als die dialektische Argumentationsweise der Beiträge letztlich nicht nur bei mir einen solchen Eindruck hinterlässt.
Zum vorliegenden Heft selbst muss ich persönlich feststellen: Mir fehlt ein grundsätzlicher religionskritischer Beitrag. Wenn ich das feststelle, so will deswegen nicht zum «Atheisten» gestempelt werden. Für mich ist der Glaube, dass es *keinen* Gott gibt, letztlich genauso wenig verstandesmässig begründbar wie der Glaube, dass es *selbstverständlich* einen Gott gibt. Doch mit meiner Kritik an diesem Heft will ich ganz klar feststellen: Für mich ist Religion immer ein Spiegel der herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse, und nicht umgekehrt. Religion ist also eine menschliche Erfindung! Es ist darum kein Zufall, dass ausgerechnet dann, als in der Geschichte der Menschheit der Staat mit mächtigen Königreichen entstanden ist, das religiöse Streben der Menschen auch einen einzigen Gott «erfunden» hat: Ich hoffe deshalb, dass man mir als «Anarchisten» – als einen solchen darf man mich wirklich bezeichnen – nicht allzu übel nimmt, dass ich mit diesem staatlich suggerierten Gottesbild Mühe habe!
Gleichzeitig werde ich mich dagegen wehren, dass Behinderte erneut die Religion als Opium serviert bekommen, damit sie besser die Ungerechtigkeiten des Lebens akzeptieren können.

Christoph Eggli, Zürich